

Kleintierburg

Unterschlupf für kleine Tiere

Kleintierburgen sind halbkreisförmige Kleinstrukturen aus Holz, Schnittgut und Laub.

Sie können als Strukturaufwertung in Gärten, Parks oder Aussenräumen errichtet werden.

Kleintierburgen dienen als Verstecke, Aufwärmstellen oder Überwinterungsorte. Sie sind neben anderen Kleinstrukturen Voraussetzung dafür, dass Tiere das grosse Nahrungsangebot blütenreicher Lebensräume überhaupt nutzen können.

Kleintierburgen dienen als wichtiger Ersatzbau für die ehemals in unserer Kulturlandschaft überall natürlich vorhandenen Unterschlupfstrukturen.



Aufwertung und Vorteile

Kleintierburgen sind überschaubare Strukturelemente, die einen wichtigen Beitrag an die Förderung von Kleintieren wie Igel, Blindschleichen, Reptilien und Amphibien leisten.

Kleintiere sind dankbare Regulatoren von Mäusen, Schnecken und Insekten und locken wiederum andere Tiere wie Vögel an.

Kleintierburgen fördern die Vernetzung und Strukturvielfalt.

Kleintierburgen können einfach mit lokalen Materialien aufgebaut werden. Eine kostengünstige Massnahme mit grosser Wirkung.

Geeignete Standorte

- sonnig bis schattig
- Privatgärten
- Firmenareale
- Areale von öffentlichen Gebäuden
- Parks
- Friedhofsareale

Hinweis: Kleintierburgen in der Nähe von anderen Kleinstrukturen, Totholz, blütenreichen Lebensräumen und Naturflächen anlegen

Unterhalt und Lebensdauer

Geringer Pflegeaufwand: 1x pro Jahr die Burg mit neuem Material ausbessern

Lebensdauer: Kleintierburgen verwittern mit der Zeit. Können aber auf einfache Weise wieder aufgebaut werden.

Zeitaufwand und Kosten

Zeit: ca. 1 – 3 Stunden

Kosten: minimale Materialkosten

Totholzelemente

Holzzersetzung als Lebensgrundlage

Totholz ist ein Sammelbegriff für abgestorbene Bäume oder deren Teile. Grob unterteilt wird dabei zwischen stehendem Totholz, Trockenholz, also noch nicht umgefallenen abgestorbenen Bäumen oder deren Teilen, und liegendem Totholz oder Moderholz, das bereits auf dem Erdboden liegt.

Totholz ist essenzielle Lebensgrundlage für zahlreiche Tierarten, Pflanzen, Moose und Flechten. Besonders Pilze (über 700 Pilzarten) und Käfer (rund 1340 Käferarten) sind eng an Totholz gebunden.

In unserer ausgeräumten Landschaft ist Totholz ein wichtiger Lebensraum.



Aufwertung und Vorteile

Zahlreiche Tiere (Insekten, Vögel, Säugetiere, Reptilien, Amphibien, etc.) finden im Totholz Nahrung und Zuflucht. Viele Tierarten sind zwingend darauf angewiesen. Auch für Pilze, Pflanzen und Flechten ist Totholz äusserst wertvoll.

Es genügt, Totholz an verschiedenen Standorten hinzulegen, dicke Stücke aufzustellen oder abgestorbene Bäume stehen zu lassen und der Natur ihren Lauf zu lassen. Dickes Totholz ist besonders wertvoll, da es sich langsamer abbaut und die Ansprüche praktisch aller Totholz-Arten erfüllt.

Totholz ist äusserst kostengünstig und einfach zu handhaben.

Geeignete Standorte

- sonnig bis schattig
- Privatgärten
- Firmenareale
- Areale von öffentlichen Gebäuden
- Parks
- wilde Spielplätze

Hinweis: mit blütenreichen Lebensräumen kombinieren und in der Nähe anderer Kleinstrukturen und Naturflächen anlegen

Unterhalt und Lebensdauer

Geringer Pflegeaufwand:
eingewanderte Vegetation
periodisch entfernen, um das
Überwuchern zu verhindern

Lebensdauer: je nach Holzart, 5
– 20 Jahre

Hinweis: Es ist wichtig, nicht nur
kleine, sondern auch dicke Stücke
zu verwenden. Und das Holz
sowohl liegend als auch stehend
zu positionieren.

Zeitaufwand und Kosten

Zeit: minimaler Zeitaufwand

Kosten: minimale
Materialkosten

Totholzhecke

Hecken, gefüllt mit Leben

Totholzhecken sind linienhafte Strukturelemente, die aus Pfählen und dazwischen geschichteten lockeren Ablagerungen von hauptsächlich dünnerem Gehölzschnitt wie Ästen und Zweigen aufgebaut sind.

Die Pfähle sollten nicht entrinnet werden, die Holzart ist nicht so entscheidend. Für eine stabile Füllung empfiehlt sich, möglichst lange Äste zu verwenden. Mit zunehmender Breite der Hecke steigt der ökologische Wert, der Arbeitsaufwand hingegen auch.

Im Lauf der Jahre kann sich eine stabile Baumhecke entwickeln, die nicht nur ein attraktiver und praktischer Sichtschutz ist, sondern auch einen wichtigen Mehrwert in unserer ausgeräumten Kulturlandschaft bietet.



Aufwertung und Vorteile

Totholzhecken können in Höhe, Länge und Breite sehr variabel gebaut werden. Sie können zudem geschwungen sein als auch „um die Ecke gebracht“ werden.

Eine Totholzhecke bietet zahlreichen Vogelarten wie beispielsweise Amsel, Zaunkönig und Rotkehlchen Nistmöglichkeiten. Auch Igel, Siebenschläfer, Zauneidechse, Erdkröten oder Wildbienen beziehen gerne Totholzhecken.

Totholzhecken sind äusserst kostengünstig und entwickeln nach kurzer Zeit ein spannendes Eigenleben.

Totholzhecken fördern die Vernetzung.

Geeignete Standorte

- sonnig bis schattig
- entlang von Wegen
- wilde Spielplätze

Hinweis: Totholzhecken in der Nähe von Kleinstrukturen, blütenreichen Lebensräumen und Naturflächen anlegen

Unterhalt und Lebensdauer

Geringer Pflegeaufwand: ev. mit der Zeit etwas Holz nachfüllen, unerwünschte Hochstauden beschneiden beziehungsweise beseitigen und nach einigen Jahren Gehölze pflegen

Lebensdauer: bei richtiger Pflege einige Jahrzehnte

Zeitaufwand und Kosten

Zeit: je nach Grösse und Anzahl 1 – 4 Arbeitstage

Kosten: minimale Materialkosten

Hinweis: Für eine Hecke wird eine grosse Menge an Astmaterial benötigt. Also am besten mit einem grösseren Winterschnitt verbinden.